Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 1

Artikel: Einsatz "BONDO"
Autor: Werner, Julian / Danz, Nicola
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-816669

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einsatz «BONDO»

Am 23. August 2017 um 9.30 Uhr sind vom Piz Cengalo im Val Bondasca rund drei Millionen Kubikmeter Felsmassen ins Tal gestürzt. Die Gesteinsmassen wurden als Murgang von der Bondasca talauswärts geschoben und erfassten das Dorf Bondo. In der Val Bondasca und in Bondo wurden Gebäude und die Strom- und Wasserversorgung schwer beschädigt.

Ein Erfahrungsbericht von Four Julian Werner und Wm Nicola Danz, Geb Spez Det 1/1

Am Nachmittag des 25. August 2017 wurde Bondo erneut von einem Murgang erfasst und weitere Dorfteile stark in Mitleidenschaft gezogen. In der Nacht vom 31. August 2017 auf den 1. September 2017 wurde die Anlage zur Datenübermittlung vom Tal auf den Beobachtungsposten Prä oberhalb von Promontogno durch einen erneuten Murgang zerstört. Mit weiteren Felsstürzen und Murgängen bis ins Tal muss gerechnet werden. Das Dorf Bondo bleibt evakuiert und die Einwohner können nur periodisch zu ihren Häusern zurück.

Die Armee unterstützt den Kanton Graubünden mittel- bis langfristig bei der Bewältigung dieser besonderen Lage durch Arbeitsleistungen der Truppe und durch Zurverfügungstellung von Armeematerial.

Die aktuell durch das Geb Spez Ei Det betriebenen Beobachtungsposten zur Beobachtung und Alarmierung vor Felsstürzen und Murgängen an den Standorten Sciora (SAC Hütte) und Cugian (Alp) sind ausserhalb des gefährdeten Gebietes. Der Zugang zum Beobachtungsposten Sciora ist nur mittels Helikopter möglich.

Beobachtungsposten.

Herzliches Bergell

Das beste Beispiel für die Herzlichkeit der Einwohner im Bergell war der Besitzer der Alp, die uns als Unterkunft diente. Fast täglich fuhr er nach der Arbeit zu uns hoch, um für uns ein leckeres Nachtessen zu kochen. Egal, was wir benötigten, er half uns.

Erhaltener Auftrag

- Unterstützt die zivilen Behörden des Kantons Graubünden mit max. acht Geb Spez (mit entsprechender Ausrüstung) für den Betrieb von Beobachtungsposten zur Alarmierung vor Felssturz und Murgängen.
- Hält sich bereit für weitere Aufträge.

Der erste Eindruck

Bereits am ersten Tag des KVK erhielt ich den Auftrag, vier Tage später zusammen mit drei Soldaten für eine Woche nach Bondo zu verschieben, um die Kameraden des Vorgänger Detachements abzulösen. Während den nächsten Tagen befasste ich mich intensiv mit den Medienberichten über diese Naturkatastrophe.

Die Tatsache, dass so ein Ereignis so plötzlich eintreffen konnte, beschäftigte mich, doch die Herausforderung motivierte mich sofort. Ich kannte die Region Bergell zuvor überhaupt nicht und nach den Pässen Julier und Maloja wurde die Spannung immer grösser, was mich und meine Soldaten erwarten würde.

Der Treffpunkt für die Übergabe und Lageeinführung war das Gemeindehaus Bondo. Es dient als Kommandoposten für den Gesamteinsatz, und wir wurden durch den Gruppenführer des vorgängigen Detachements in Empfang genommen.

Schockierend

Bevor wir durch den Einsatzleiter der Alpinen Rettung Schweiz in die Lage eingeführt wurden, konnten wir einen Blick auf das Ausmass der Katastrophe erlangen.

Dieser Eindruck war sehr schockierend. Direkt unter dem KP war ein Gemisch aus Felsbrocken und einer Masse wie Beton, dazwischen Häuser und Bagger.

Nachdem Eintrittsrapport mit der Einsatzleitung, bei dem die Aufträge nochmals fixiert und aktuelle Informationen ausgetauscht wurden, machten wir uns auf den Weg in unsere Unterkunft. Dort verdauten wir die ersten Eindrücke bei einem gemeinsamen Nachtessen, welches sich als Tradition bei einem Detachementswechsel eingespielt hat.

Als Unterkunft diente uns die Alp Ceresc oberhalb von Bondo, die von einem Einwohner zur Verfügung gestellt wurde. Gegenüber anderen Einheiten von Militär und Zivilschutz, die im Gemeindesaal von Bondo übernachteten, brachte uns dies den Vorteil, dass wir näher an unserem Beobachtungsposten waren und auch eine gewisse Privatsphäre geniessen konnten. Wir waren völlig autonom und verpflegten uns selbst in der kleinen Küche oder vom Grill.

Flug zur Hütte

Am ersten Morgen wurden zwei meiner Soldaten in die Sciora Hütte geflogen, um auch die Kameraden dort oben abzulösen. Diese blieben bis zur nächsten Ablösung rund eine Woche später alleine in der SAC Hütte, direkt gegenüber des Pizzo Cengalo, an welchem die Felsmassen abbrachen.

Ich machte mich zusammen mit einem Soldaten auf den Weg zu unserem Beobachtungsposten, zehn Minuten Fahrzeit oberhalb unserer Unterkunft. Es war wieder eine private Alp, die für unseren Einsatz zur Verfügung stand und uns eine direkte Einsicht in das Val Bondasca ermöglichte. Diese Aussicht war gewaltig.

Bis zu 30 Meter hoch

Zum Teil bis zu 30 Meter hoch aufgeschüttet waren die Felsmassen, die das Tal mit den vielen kleinen Alpen überdeckte. Durch die Massen hindurch sucht sich die Bondasca ihren Weg.

Auf sie haben wir besonderes Augenmerk gelegt, falls sich ihr Pegel markant erhöhen oder verringern würde. Dies könnten Anzeichen für mögliche weitere Murgänge sein, die die Aufräumarbeiten weiter unten im Dorf Bondo in Gefahr bringen könnten. Trotz der zum Teil eintönigen Arbeit auf dem Beobachtungsposten, mussten wir von Tagesanbruch bis Dämmerung aufmerksam sein.

Abwechslungsweise wurde das Tal beobachtet und sich mit anderen Dingen beschäftigt. Mit kleineren Erkundungen, Sport oder Kochen wurde der Alltag kurzweiliger.

Einheimische besuchen uns

Auch eine gute Abwechslung bot der Besuch von Einheimischen auf unserem Beobachtungsposten. Viele von ihnen konnten nicht in ihre Häuser zurück und suchten so eine Ablenkung in der Natur.

Als wir ins Gespräch kamen, zeigten sie sich äusserst dankbar. Diese Wertschätzung war sehr motivierend und eindrücklich. Praktisch jeder Einwohner gab uns die Hand und lobte die Arbeit der Armee.

Vor allem die Offenheit der Einwohner des gesamten Tals hat mich beeindruckt. Das Zusammenstehen bei schwierigen Situationen und die gegenseitige Unterstützung ist heutzutage leider nicht mehr überall selbstverständlich. Dass ich hier einen kleinen Beitrag im Rahmen meines FDT leisten durfte, erfüllt mich mit Stolz. Es zeigt für mich auch auf, wie wertvoll die Milizarmee und wie wichtig die Nähe der Armee zur Bevölkerung ist.

Bilder: Geb Spez

Das Tal, von dem die Schweiz redet.